

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 21.11.2013

Tagungsort: Begegnungszentrum Pellahöhe
An der Rehwiese 21, 33617 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Schneider

CDU

Frau Bacso

Herr Kögler

Herr Weigert

SPD

Herr Baum

Herr Heimbeck

Anwesend ab 17:55 Uhr, TOP 10

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert

Frau Flegel-Hoffmann

Frau Herting

Frau Pfaff

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Entschuldigt fehlen:

CDU

Frau Wehmeyer

Die Linke:

Frau Thiel-Youssef

Externe Gäste/Von der Verwaltung:

Herr Birkner, Polizeibezirksdienst Gadderbaum/Bethel

Herr Lompa, Planungsbüro Drees & Huesmann

Herr Sprenger, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Frau Hoheisel, Amt für Verkehr

Herr Schmidt, Umweltamt

Frau zum Hebel, Bauamt

Frau Steinborn, Bezirksamt Brackwede

Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Offele-Gieselmann, Leiterin des Begegnungszentrums Pellahöhe, begrüßt eingangs die Mitglieder der Bezirksvertretung und die anwesenden Gäste. Sie freue sich, dass die letzte Sitzung des Jahres traditionsgemäß wieder in der Pellahöhe abgehalten werde und bedankt sich in diesem Zusammenhang für die Unterstützung der Bezirksvertretung.

Anschließend begrüßt Frau Bezirksbürgermeisterin Schneider die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 44. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Herr Lichtenberg habe heute auf Grund seines Umzugs in einen anderen Stadtbezirk seinen Mandatsverzicht vor dem Oberbürgermeister erklärt. Eine Nachfolgerin/ein Nachfolger (Bündnis 90/Die Grünen) werde vermutlich in der nächsten Sitzung verpflichtet werden.

Änderung der Tagesordnung:

Auf Vorschlag von Frau Schneider ergeht folgender

Beschluss:

1. **Tagesordnungspunkt 6 „Verabschiedung von Herrn Lichtenberg“ wird vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 1 behandelt.**
2. **Tagesordnungspunkt 7 „Vorstellung des neuen Bezirksdienstpolizisten für den Bereich Gadderbaum/Bethel“ wird vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 6 behandelt.**
3. **Tagesordnungspunkt 13 „Festlegung des Ausbaustandards für die Handwerkerstraße und die Anbindung an den vorhandenen Kreisverkehr Quellenhofweg“ wird vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 3 behandelt.**

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 43. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 17.10.2013**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 17.10.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Mit der Einladung versandt:

- Kleingartenverein „Am Steinbrink“ e. V.: *Dankesschreiben für den Zuschuss zum Erwerb einer Kinderwippe*, November 2013
- Umweltamt: Flyer *Wurzeln schlagen für die Zukunft*
- Bielefeld Marketing GmbH: *2014 geht's rund – Programm zum Stadtjubiläum*

Als Tischvorlage verteilt:

- Stadtbezirk Gadderbaum: *Einladung Aktionstag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ am 30.11.2013*
- Stadtbezirk Gadderbaum & v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel: *Flyer Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 06.-08.12.2013*

Umlauf:

- Dienstplan Standbesetzung Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2013

Mitteilungen der Verwaltung:

Frau Steinborn verliest die nachfolgenden Mitteilungen:

Geruchsbelästigung am Freibad Gadderbaum

Auf Anmerkung eines Gadderbaumer Bürgers hin teile die Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH mit, dass vom Freibad Gadderbaum zurzeit keine Geruchsbelästigung ausgehen würde. Das stehende Beckenwasser, das Außengelände (inkl. des Hangs zum Sportpark), der Gebäudekomplex und diverse Schächte seien systematisch geprüft und es seien keine Auffälligkeiten entdeckt worden.

Einen starken, unangenehmen Geruch, der gegebenenfalls von Anderswo herrühre, konnte zudem weder auf dem Freibadgelände noch in der

näheren Umgebung des Freibades wahrgenommen werden.

Sozialraumbezogene BuT-Schulsozialarbeit bei der REGE mbH

Das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention teile mit:

„Die zurzeit aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanzierten Schulsozialarbeiterstellen laufen zum 31.12.2013 aus. Vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Restmittel i.H.v. ca. 3,2 Mio. Euro und der Möglichkeit einer Übertragbarkeit in die Jahre 2014 und 2015 hatten SGA, JHA und Schul- und Sportausschuss die REGE mbH beauftragt, eine sozialraumbezogene BuT - Schulsozialarbeit im SGB II an verschiedenen Standorten in Bielefeld in sogenannten Basisschulen umzusetzen (Vorlage 6288/2009-2014). Das Konzept sieht vor, dass in drei Sozialräumen, die in Summe das gesamte Stadtgebiet widerspiegeln, lokal handelnde Teams der quartiersbezogenen Schulsozialarbeit gebildet werden.

Die Schulsozialarbeiter an den Standortschulen nehmen die nachfolgend aufgeführten Aufgaben wahr und gewährleisten im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Inanspruchnahme mit den Leistungsangeboten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket an den anderen (Satelliten-) Schulen:

1. Pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an den Schulen entsprechend den Standards Schulsozialarbeit
2. Kooperative Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der jeweiligen Schulen
3. Information über BuT-Leistungen und Hilfestellungen bei der Antragstellung
4. Einzelfallbezogene Eltern- und Familienarbeit
5. Enge Zusammenarbeit mit den Fall- und Vermittlungsmanagern des Jobcenter
6. Vernetzung zu formalen und nonformalen Angeboten im Quartier

In einem zweiten Schritt werden die oben genannten Gremien die Standorte der sozialraumbezogenen Schulsozialarbeit beschließen (Vorlage 6404/2009-2014).

Die Standortfestlegung erfolgte auf Basis der nachfolgenden gesamtstädtischen Indikatoren:

- Die SGB II-Hilfequote für Kinder von 6-15 Jahren als Indikator für auffällige Wohnquartiere
- Die bildungsrelevante soziale Belastung nach wohnortnahen Schuleinzugsbereichen als Indikator für Bildungsrisiken
- Die Erfahrungen aus der Arbeit an den bisherigen Standorten der BuT-Schulsozialarbeit

Letztendlich konnte festgestellt werden, dass der Bedarf an den Grundschulen, die bisher durch BuT-Schulsozialarbeiter betreut wurden,

nach wie vor gegeben ist. Dies bestätigen auch die oben genannten Daten. Darüber hinaus können vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen drei weitere Standorte in das Konzept aufgenommen werden.

Sozialraum A – Sennestadt/Senne und Brackwede

- Frölenbergschule Stadtbezirk Brackwede
- Vogelruthschule Stadtbezirk Brackwede
- Südschule Stadtbezirk Brackwede
- Grundschule Windflöte Stadtbezirk Senne
- H.-Chr.-Andersen-Schule Stadtbezirk Sennestadt
- Astrid-Lindgren-Schule Stadtbezirk Sennestadt
- Brüder-Grimm-Schule Stadtbezirk Sennestadt

Sozialraum B – Mitte West, Schildesche, Gellershagen, Jöllenbeck, Dornberg und Gadderbaum

- Grundschule Dreckerheide Stadtbezirk Jöllenbeck
- Stiftsschule Stadtbezirk Schildesche
- Eichendorffschule Stadtbezirk Schildesche
- Bültmannshofschule Stadtbezirk Schildesche
- Plassschule Stadtbezirk Schildesche
- Sudbrackschule Stadtbezirk Schildesche
- Wellensiekschule Stadtbezirk Dornberg
(neuer Standort)
- Stapenhorstschule Stadtbezirk Mitte
(neuer Standort)

Sozialraum C – Mitte Ost, Stieghorst, Heepen

- Osningschule Stadtbezirk
Stieghorst
- Josefschule Stadtbezirk Mitte
- Bückardtschule Stadtbezirk Mitte
- Diesterwegschule Stadtbezirk Mitte
- Fröbelschule Stadtbezirk Mitte
- Rußheideschule Stadtbezirk Mitte
- Volkeningschule Stadtbezirk Mitte
- Hellingskampschule Stadtbezirk Mitte
- Wellbachschule Stadtbezirk Heepen
- Stieghorstschule Stadtbezirk Stieghorst
- Grundschule Oldentrup Stadtbezirk Heepen
(neuer Standort)

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:

Aktionstag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“

Am Samstag, dem 30.11.2013, veranstaltete der Stadtbezirk Gadderbaum um 18:00 Uhr im Botanischen Garten stellvertretend für die gesamte Stadt Bielefeld auf Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio den 12. Internationalen Tag der „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“. Dazu seien alle Bürgerinnen und Bürger Bielefelds herzlich eingeladen, um mit ihrer Teilnahme ein Zeichen gegen die Todesstrafe zu

setzen.

Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2013

Frau Herting teilt mit, dass der bisherige Betreiber der Cafeteria im Haus Nazareth (Förderverein der Häuser Mamre und Patmos e. V.) kurzfristig seine Teilnahme abgesagt hätte. Sie bittet die Mitglieder der Bezirksvertretung um Unterstützung.

Die Bezirksvertretung nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 4 Behandlung unerledigter Punkte der letzten Tagesordnungen

Zu Punkt 4.1 Piktogramme "Tempo 30" auf dem Eggeweg

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6198/2009-2014

Anmerkung der Schriftführerin: Die Punkte 4.1 und 4.2 werden gemeinsam behandelt.

Anfrage der SPD-Fraktion vom 03.09.2013:

„Wie steht die Fachverwaltung zu der von Anwohnerinnen und Anwohnern vorgebrachten Kritik der steten Geschwindigkeitsüberschreitungen auf dem Eggeweg?“

Zusatzfrage 1:

Welches Ergebnis hat die Auswertung der vor kurzem aufgestellten Geschwindigkeitsmessanlagen ergeben?“

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2013 :

„Sieht sich die Stadt Bielefeld in der Lage, für die Beruhigung des Eggeweges Piktogramme mit der Aufschrift „Tempo 30“ auf die Fahrbahn aufzubringen?“

Frau Schneider verweist zunächst auf die beiden Anfragen.

Frau Steinborn verliest daraufhin die Antwort der Fachverwaltung: Das Amt für Verkehr teile mit, dass die Daten des im August im Eggeweg aufgestellten Verkehrsdisplays nicht gespeichert worden seien, da der Anwohner, der dies veranlasst hatte, kein Interesse an einer Rückmeldung gehabt habe. Das erneute Aufhängen eines Displays sei am 18.11.2013 veranlasst worden, witterungsbedingt werde das Display aber vermutlich erst im Frühjahr aufgestellt. Sobald verwertbare Ergebnisse vorliegen würden, würde die Bezirksvertretung Gadderbaum über diese informiert.

Insgesamt sei im Übrigen zur Situation im Eggeweg folgendes festzustellen: Auf Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 23.04.2009 sei der obere Eggeweg am 05.05.10 zunächst als Verkehrsversuch als Tempo-30-Zone eingerichtet worden. Es habe sich danach folgendes Bild ergeben: Die Unfallsituation im Verlauf des Eggeweges sei vor und nach Einrichtung der Tempo-30-Zone unauffällig gewesen.

Das Geschwindigkeitsniveau sei bereits vor Einführung der Tempo-30-Zone wegen der vorhandenen Verengungen nicht besonders hochgewesen. Die Geschwindigkeit von damals 50 km/h sei größtenteils eingehalten worden. Die Perzentile der Geschwindigkeit von v85 habe 46 bzw. 48 km/h betragen. Nach Einrichtung der Tempo-30-Zone habe sich die Geschwindigkeit verringert. Die Perzentile der Geschwindigkeit von v85 habe nur noch 41 bis 42 km/h betragen. Aus diesem Grund sei die Tempo-30-Zone beibehalten worden.

Aufgrund der aktuellen Anfrage seien aktuell Stellungnahmen der Polizei und von moBiel GmbH eingeholt worden. Außerdem sei die Unfallstatistik für den Zwischenzeitraum ausgewertet worden. Diese sei weiterhin unauffällig gewesen.

Von der Polizei sei mitgeteilt worden, dass auch dort von den Anwohnern regelmäßig Beschwerden über zu schnelles Fahren eingehen würden. Aus diesem Grund seien im Eggeweg im Vergleich zu anderen Straßen besonders häufig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden. Diese haben nur eine geringe Anzahl von Verstößen ergeben. Ein übermäßiges „Zu-schnell-Fahren“ habe somit nicht bestätigt werden können.

Aufgrund des Hinweises, dass die Busse von moBiel im Eggeweg zu schnell fahren würden, seien von moBiel Kontrollen der Tachoscheiben der Busse vorgenommen worden. Diese würden durchgängig die Einhaltung der Geschwindigkeit von 30 km/h bestätigen. Die Notwendigkeit von weiteren Halteverböten, da parkende PKW die Durchfahrt der Busse erschweren könnten, sei von moBiel nicht gesehen worden.

Insgesamt könne festgestellt werden, dass im Eggeweg – wie in vielen anderen Straßen auch – die Geschwindigkeitsvorschrift von 30 km/h nicht von jedem Fahrzeug eingehalten werde. Die Mehrzahl der Fahrzeuge halte aber laut Messungen die vorgeschriebene Geschwindigkeit ein bzw. überschreite diese nur geringfügig.

Gem. § 39 Abs. 1 und § 45 Abs. 9 Straßenverkehrsordnung seien Verkehrszeichen (dazu zählten auch Markierungen) nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund besonderer Umstände zwingend geboten sei. Da die Unfallstatistik und das Geschwindigkeitsniveau im Eggeweg unauffällig seien, könnten besondere Umstände als Eingriffsgrundlage nicht festgestellt werden. Weitere Maßnahmen zu Geschwindigkeitsreduzierung seien daher aufgrund der fehlenden Notwendigkeit nicht möglich.

Frau Schneider verweist ergänzend auf die schriftliche Stellungnahme der moBiel GmbH, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliege, die sich mit der Mitteilung des Amtes für Verkehr decke.

Frau Bacso macht darauf aufmerksam, dass der Zustand der Straße Eggeweg katastrophal sei, und vermeintliche Risse in den Mauern angrenzender Häuser sicherlich durch die Straßenschäden bzw. durch die darüber fahrenden Busse verursacht werden würden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.2 Verkehrsberuhigung auf dem Eggeweg

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6196/2009-2014

Anmerkung der Schriftführerin: Protokollierung s. TOP 4.1

Zu Punkt 5 Anfragen

Zu Punkt 5.1 Hundekotbeutelspender am Spielplatz Kneippweg - Antwort auf die mündliche Anfrage des Vertreters der BfB vom 17.10.2013

„Wer hat die Aufstellung eines Hundekotbeutelenders am Spielplatz Kneippweg veranlasst?“

Zusatzfrage:

„Wer hat die Aufstellung bezahlt und wer kommt für die laufenden Kosten auf?“

Frau Steinborn teilt mit, dass der Hundekotbeutelspender am Spielplatz Kneippweg durch die Abteilung Grünunterhaltung im Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld aufgestellt worden sei und auch von dort regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf mit Tüten bestückt werde. Hintergrund sei, dass durch die Mitarbeiter erhebliche Verschmutzungen festgestellt worden seien.

Es handele sich um ein stadtweit einheitliches Modell, welches teilweise auch auf Spielplätzen aufgestellt werde. Verletzungen, die durch dieses Modell hervorgerufen werden könnten, seien bisher nicht zurückgemeldet worden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.2 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 6 **Verabschiedung von Herrn Lichtenberg (Bündnis 90/Die Grünen)**

*Anmerkung der Schriftführerin: Behandelt nach TOP 1
(s. Beschluss vor Eintritt in die öffentliche Sitzung)*

Frau Schneider bedankt sich bei Herrn Lichtenberg für die langjährige Zugehörigkeit zur Bezirksvertretung und für die im und für den Stadtbezirk Gadderbaum geleistete Arbeit. Für seine private und berufliche Zukunft wünsche sie ihm alles Gute und für seinen politischen Lebensweg weiterhin viel Engagement und Erfolg. Als Dank und Anerkennung überreicht sie ihm eine Silbermünze.

Herr Lichtenberg bedankt sich zunächst bei der gesamten Bezirksvertretung für die gute und auch parteiübergreifende Zusammenarbeit im Sinne der übergeordneten Belange des Stadtbezirks und im Anschluss bei der Geschäftsführung der Bezirksvertretung für die kompetente und freundliche Begleitung.

Abschließend verabschiedet sich Frau Pfaff in ihrer Funktion als Fraktionsvorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen von Herrn Lichtenberg und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Zu Punkt 7 **Vorstellung des neuen Bezirksdienstpolizisten für den Bereich Gadderbaum/Bethel**

Herr Udo Birkner stellt sich als Nachfolger von Herrn Angele als neuen Bezirksdienstbeamten für den Bereich Gadderbaum/Bethel vor. Er berichtet zunächst von seinem bisherigen beruflichen Werdegang und fügt abschließend hinzu, dass er sich auf die Arbeit in „seinem“ neuen Stadtbezirk und auf die Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern, sowie der Politik freue.

Frau Schneider bedankt sich bei Herrn Birkner und wünscht ihm viel Erfolg und weiterhin viel Freude in seinem neuen Arbeitsbereich. Im Namen der gesamten Bezirksvertretung freue sie sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zu Punkt 8 **Beabsichtigte Schließung der Sparkassenfiliale am Eggeweg**

Frau Schneider verweist bezüglich der beabsichtigten Schließung der Sparkassenfiliale am Eggeweg auf das Schreiben des Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Bielefeld Herrn Dr. Brand vom 28.10.2013, das den Mitgliedern der Bezirksvertretung mit der Einladung zugesandt worden sei. Darin versichere der Vorstand, dass die von der Bezirksvertretung formulierten Bedenken und Befürchtungen sehr ernst

genommen würden. Insbesondere die Situation älterer Kundinnen und Kunden oder die Situation von Kundinnen und Kunden mit Behinderung seien der Sparkasse wichtig. Darum würde beispielsweise der Zugang zum Beratungszentrum Brackwede an der Hauptstraße zeitnah bedarfsgerecht barrierefrei verändert werden. Zudem werde auf den Service des mobilen Außendienstes verwiesen, der für Kundinnen und Kunden bereit stehe, für die der Weg zu einer weiter entfernten Sparkassenfiliale nicht möglich sei. Mit diesen Maßnahmen hoffe die Sparkasse, einige der formulierten Bedenken und Sorgen ausräumen zu können. Im Übrigen sei sie für konkrete Anregungen in jedem Fall offen und dankbar.

Zeitgleich weise die Sparkasse in ihrem Schreiben aber auch darauf hin, dass die Entscheidung zur Schließung der Filiale am Eggeweg vor dem Hintergrund umfassender geschäftspolitischer Erwägungen getroffen worden sei, die weit über diese Einzelmaßnahme hinausgingen. Im Übrigen bitte man um Verständnis, dass diese Entscheidung nicht öffentlich in einer Sitzung der Bezirksvertretung gemeinsam diskutiert werden könne.

Herrn Spilkers Nachfrage, ob ein Geldautomat in den Räumlichkeiten verbleibe, beantwortet Frau Schneider mit Nein.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 9

Stadtumbau West im Bereich der Ortschaft Bethel - Bericht zum aktuellen Sachstand

Herr Sprenger, v. Bodelschwingsche Stiftungen, berichtet zum aktuellen Sachstand des Stadtumbaus West im Bereich der Ortschaft Bethel. Die Planungen sollten möglichst ab dem kommenden Jahr 2014 umgesetzt werden; insbesondere das Regenrückhaltebecken am Bauhofweg habe –nach den Starkregenereignissen im Sommer- dabei Priorität. Es gebe aktuelle Überlegungen, dies zusätzlich zu vertiefen, umso die Regenrückhaltekapazität zu vergrößern. Diesen Planungen habe der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen bereits zugestimmt.

Auf Nachfrage von Herrn Spilker erläutert Herr Sprenger, dass Rasenschnitt in dem umliegenden Bereich des Regenrückhaltebeckens abgefahren werden würde.

Herr Heimbeck erkundigt sich nach gesetzlichen Vorgaben, was das mögliche Stauvolumen und die Größe eines Regenrückhaltebeckens anbelange.

Herr Sprenger führt aus, dass es diese in der Form nicht gebe. Man könne sich nicht gegen alle Eventualitäten wappnen, und dazu gehöre auch ein hundertjähriges Schadensereignis, wie der Starkregen in diesem Sommer. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel nähmen die Verantwortung allerdings sehr ernst.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 10 7. Änderung der Parkgebührenordnung der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6420/2009-2014

Frau Schneider verweist auf die mit der Einladung versandte Beschlussvorlage.

Frau Steinborn erläutert ergänzend, dass im Stadtbezirk Gadderbaum insbesondere die Parkscheinautomaten an der Gadderbaumer Straße von der Änderung tangiert würden.

Herr Witte führt aus, dass er der Änderung der Gebührenordnung nicht zustimmen könne, da er mit der Erhöhung der Parkgebühren eine „schlechte Außenwirkung“ für die Stadt Bielefeld befürchte. Es entstehe der Eindruck, dass Bielefelds Autofahrer „abgezockt würden“.

Herr Brunnert hält die Anpassung der Gebühren auf 0,65 Euro/erste halbe Stunde für schwierig, da vorausgesetzt werde, dass die Bürgerinnen und Bürger genügend Kleingeld mit sich führen würden. Er erachte eine Erhöhung auf 0,70 Euro für sinnvoller.

Herr Heimbeck hält der Meinung Herrn Wittes entgegen, dass der Kfz-Verkehr auch erhebliche Kosten verursache. Insofern sei es angemessen, die Parkgebühren zu erhöhen, um einen Teil der anfallenden Kosten zudecken.

Abschließend ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die 7. Änderungs-Verordnung der Gebührenordnung für Parkuhren und Parkscheinautomaten im Gebiet der Stadt Bielefeld (Parkgebührenordnung) gemäß Anlagen 1 - 3 der Vorlage zu beschließen.

9 Ja-Stimmen

2 Enthaltungen

1 Nein-Stimme

-somit mehrheitlich beschlossen-

Zu Punkt 11 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 1.1 " Ellerbrocks

Feld" Teilplan 1 für eine Teilfläche des Gebietes östlich "Am Großen Feld", nördlich des Hortweges im beschleunigten

Verfahren gemäß § 13a BauGB

- Stadtbezirk Gadderbaum -

Beschluss über Stellungnahmen

Satzungsbeschluss

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6451/2009-2014

Frau zum Hebel, Bauamt, führt in die Vorlage ein und Herr Lompa, Planungsbüro Drees & Huesmann, stellt die Planungen anhand einer PowerPoint Präsentation ausführlich vor.

Herr Kögler äußert sich kritisch zu der Stellungnahme des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, dass keine Überprüfungsmaßnahmen und/oder Entmunitionierungsmaßnahmen erforderlich seien, obwohl es in den gekennzeichneten Flächen (s. S. B20 der Vorlage) eindeutige Hinweise auf Kampfmittelbelastungen (Flakstellungen) gebe.

Frau zum Hebel führt dazu aus, dass die Problematik erkannt worden sei. Da im Bereich des bereits bestehenden Ledigenheims lediglich das Dachgeschoss ausgebaut würde, sei eine genauere Untersuchung hier nicht notwendig. Das nördliche Gebiet, in dem das neue Haus gebaut werden solle, erscheine problematischer, da in diesem Zusammenhang auch Tiefbauarbeiten durchgeführt würden. Bevor diese aber beginnen würden, werde eine genauere Analyse erfolgen.

Zudem weist Herr Kögler auf die starken Entwässerungsprobleme im Bereich Ellerbrocks Feld hin, dort wären bei den Starkregenereignissen im Sommer des Jahres 2013 bereits Keller geflutet worden.

Frau zum Hebel erwidert, dass die Problematik bekannt sei. Da eine Versickerung innerhalb des Plangebietes nicht gegeben wäre, sei es vorgesehen, das Niederschlagswasser des Plangebietes über die private Grundstücksfläche an die Regenwasserkanalisation in der Straße Am Großen Feld und dann über das bestehende Regenrückhaltebecken Ellerbrocks Hof in die Weser-Lutter anzuschließen. Die Kapazitäten zur Regenwasserentwässerung des Plangebietes seien somit ausreichend vorhanden.

Herr Brunnert zeigt sich enttäuscht darüber, dass sein in den Vorberatungen gemachter Vorschlag, gesonderte Fahrradstellplätze auszuweisen, nicht ausreichend umgesetzt worden sei. Auf S. C6 der Vorlage heiße es lediglich, dass „Fahradstellplätze in ausreichender Anzahl in geeigneten Räumen (z. B. im Keller) des Ledigenheimes bzw. des neuen Gebäudes sicherzustellen seien. Alternativ seien diese in ausreichender Anzahl in der Parkebene anzulegen.“

Sodann fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

- 1. Die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung werden gemäß Vorlage Anlage A 1 zur Kenntnis genommen.**
- 2. Den Stellungnahmen der Öffentlichkeit (Ifd. Nr. 1) der Stadtwerke Bielefeld GmbH (Ifd. Nr. 9) wird gemäß Vorlage Anlage A 2 stattgegeben.**
- 3. Den Stellungnahmen der Öffentlichkeit (Ifd. Nr. 2)**

wird gemäß Vorlage Anlage A 2 nicht stattgegeben.

4. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen der textlichen Festsetzungen und der Begründung werden gemäß Vorlage beschlossen.
5. Die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 1.1 „Ellerbrocks Feld“ Teilplan 1 wird mit Text und Begründung als SATZUNG nach § 10 (1) BauGB beschlossen.
6. Der Satzungsbeschluss für die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 1.1 „Ellerbrocks Feld“ Teilplan 1 ist gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekannt zu machen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 12 Konzept „Grüne Wege“ Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6547/2009-2014

Herr Schmidt, Umweltamt, erläutert die Beschlussvorlage und geht im Detail auf die Entwicklung der noch fehlenden Wegeverbindungen innerhalb des Stadtbezirks ein. Insbesondere das Fuß- und Radwegenetz solle verbessert, Wegeverbindungen untereinander sollten verknüpft, sowie möglichst kurze und attraktive Wege geschaffen werden.

Herr Kögler macht auf die Entwässerungsproblematik im Bereich des Ellerbrocks Feld aufmerksam und schlägt vor, dort im Zuge der Arbeiten an den neuen Wegeverbindungen zusätzliche Kanäle zu verlegen.

Herr Brunnert weist bezüglich der geplanten Grünanlage Alte Radrennbahn darauf hin, dass dort noch immer ein Ballfangzaun existiere und regt an, dessen Höhe entweder zu reduzieren oder ihn ggf. komplett zu entfernen. Überdies könne das Umweltamt mit den Initiatoren des sog. Pilgerweges (Sparrenburg – Bethleck – Haller Weg – Bolbrinker) Kontakt aufnehmen, damit dieser auch in der neuen Grünanlage entsprechend ausgedeutet werde.

Auf Nachfrage von Herrn Witte zu den Planungen entlang der Friedrich-List-Straße erläutert Herr Schmidt, dass die genannte Straße durch Baumanpflanzungen aufgewertet werden solle. Nach Beendigung der Kanalbaumaßnahmen in 2014 könnte beispielsweise eine kleine Allee entstehen.

Herr Heimbeck begrüßt die Vorlage und die vorgestellten Planungen und äußert sich positiv über die einzelnen Vorhaben.

Anschließend fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Dem Konzept „Grüne Wege“ Gadderbaum wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Festlegung des Ausbaustandards für die Handwerkerstraße und die Anbindung an den vorhandenen Kreisverkehr Quellenhofweg

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6548/2009-2014

*Anmerkung der Schriftführerin: Behandelt nach TOP 3
(s. Beschluss vor Eintritt in die öffentliche Sitzung)*

Frau Hoheisel, Amt für Verkehr, erläutert die Beschlussvorlage.

Auf Nachfrage von Frau Herting zum vorgesehenem Zeitplan erläutert Frau Hoheisel, dass dieser insbesondere von dem Abriss der sog. alten Schlosserei (zur Zeit Standort der Gebäudetechnik Bethel) abhängt. Hierzu seien derzeit noch keine aktuellen Details bekannt.

Herr Brunnert erkundigt sich nach der geplanten Finanzierung des Vorhabens.

Frau Hoheisel führt aus, dass die Kosten für die Maßnahme auf ca. 250.000 Euro geschätzt würden. In diesen Kosten seien die Straßenbaukosten, die Kosten für die Beleuchtung und für die begleitende Bepflanzung enthalten. Diese würden größtenteils durch Förderungsgelder für den Stadtumbau Bethel gedeckt; der Eigenanteil der Stadt Bielefeld betrage 25.000 Euro.

Frau Schneider begrüßt die geplante Verlegung der Handwerkerstraße und macht nochmals deutlich, dass die jetzige verkehrliche Situation am Quellenhofweg/Einmündung Handwerkerstraße unbefriedigend und teilweise sogar gefährdend sei. Anschließend stellt sie die Vorlage zur Abstimmung.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

- a) **Der Umlegung und dem Ausbau der Handwerkerstraße auf ca. 100 m Länge entsprechend den beigefügten Übersichtsplänen und Querschnitten wird zugestimmt (Anlage 1-2 der Vorlage).**
- b) **Der Anbindung an den bestehenden Kreisverkehr Quellenhofweg wird zugestimmt (Anlage 1).**
- c) **Der Anpassung der Straßenbeleuchtung im Zuge des Straßenausbaues in Form von Pilzleuchten (Klarglas) – Lichtpunkthöhe ca. 4 m - bzw. für den Kreisverkehr in Form von**

Kofferleuchten – Lichtpunkthöhe 6 m – wird zugestimmt.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14 Verwendung bezirklicher Mittel in 2013

Zu Punkt 14.1 Sondermittel

Anmerkung der Schriftführerin: Frau Flegel-Hoffmann und Frau Pfaff nehmen gem. § 31 der Gemeindeordnung NRW an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Frau Imkamp weist einleitend darauf hin, dass noch 2.719 Euro Sondermittel zur Verfügung stünden. Es lägen Anträge des SV Gadderbaum 08 e. V. & SuK Canlar Bielefeld e. V., des Fördervereins der Martinschule, des Umweltamtes und als Tischvorlage ein Antrag des Freibad Gadderbaum e. V. vor.

Herr Kögler macht im Anschluss einen Vorschlag zur Aufteilung.

Herr Brunnert bemängelt die fehlende konkrete Initiative der Sportvereine bei einer möglichen Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten, zum Beispiel über Sponsoring.

Herr Weigert hält dem entgegen, dass sich die Sportvereine durchaus bemühen würden, sich die Suche nach Partnern aber als schwieriger und langwieriger Prozess gestalten. Im Übrigen leisteten die Sportvereine einen wertvollen Beitrag in der Kinder- und Jugendarbeit, den er als unterstützenswert erachte.

-.-.-

Sitzungsunterbrechung von 18:40 – 18:45 Uhr

Herr Haake, Vorsitzender der SV Gadderbaum 08 e. V. äußert sich zum Antrag und der finanziellen (Mehr-)Belastung des Vereins, außerdem berichtet er von bereits teilweiser erfolgter Sponsorensuche.

-.-.-

Nach kurzer Diskussion ergeht anschließend folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt aus den noch zur

Verfügung stehenden bezirklichen Sondermitteln 2013

- den Vereinen SV Gadderbaum 08 e. V. und SuK Canlar Bielefeld e. V. einen Zuschuss i. H. v. 1.000,00 Euro für den Erwerb von zwei Spielerunterständen
- dem Förderverein der Martinschule einen Zuschuss i. H. v. 580,00 Euro für den Erwerb einer fahrbaren Musikanlage
- dem Umweltamt einen Zuschuss i. H. v. 800,00 Euro für den Erwerb einer Infotafel bzw. -stele auf dem Johannisberg
- dem Freibad Gadderbaum e. V. einen Zuschuss i. H. v. 339,00 Euro für den Erwerb eines Druckers.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14.2 Kulturmittel

Anmerkung der Schriftführerin: Frau Herting und Frau Pfaff nehmen gem. § 31 Gemeindeordnung NRW an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Frau Imkamp erläutert, dass noch 881,00 Euro an bezirklichen Kulturmitteln in 2013 zur Verfügung stünden.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt der Arbeitsgemeinschaft „Gadderbaumer Weihnachtsmarkt“ einen Zuschuss aus den bezirklichen Kulturmitteln in Höhe von 881,00 Euro zur Organisation und Durchführung des diesjährigen Weihnachtsmarktes.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14.3 Mittel zur Unterhaltung von Bolz- und Spielplätzen und sonstigen öffentlichen Flächen

Frau Imkamp weist darauf hin, dass der ursprüngliche Ansatz zur Unterhaltung von Bolz- und Spielplätzen und sonstigen öffentlichen Bereichen i. H. v. 1.344,00 Euro um 20 % von der Kämmerei gesperrt worden sei, d. h. es stünden noch 1.075 Euro zur Verfügung. Ein Verwendungsvorschlag des Umweltbetriebes liege den Mitgliedern der Bezirksvertretung vor:

Vorschlag 1: Auf dem Spielplatz im Sportpark Gadderbaum oberhalb des Teiches müsste der Fallschutzbereich unter dem Spielzirkus tiefgründig ausgeschachtet und erneuert werden. Hier komme es regelmäßig und wiederkehrend zu einer massiven Verkräutung mit Schachtelhalm und Kratzdisteln. Bei diesen Kräutern handele es sich um tiefgründig wurzelnde Unkräuter, die mit den zur Verfügung stehenden Methoden nicht bekämpft werden könnten. Gleichzeitig würde in dem Bereich eine Drainage eingebaut, um den hinteren, zeitweise vernässten Bereich des Spielplatzes zu entwässern.

Vorschlag 2: Anschaffung von drei Hundekotbeutelspendern und entsprechenden Beuteln für ein Jahr. Die Kosten für einen Hundekotbeutelspender beliefen sich auf 200,00 Euro, die Ausstattung mit Beuteln (ca. 10.000 Stück/Jahr) würde ca. 170,00 Euro kosten. Gegebenenfalls könne noch ein Standardabfalleimer bei Bedarf mit aufgestellt werden (150,00 Euro). Über die Aufstellflächen könnte die Bezirksvertretung Gadderbaum entscheiden. Eine Errichtung in Grünanlagen (z. B. Sportpark Gadderbaum) oder in der Nähe von Spielplätzen habe sich als vorteilhaft erwiesen.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, die Mittel zur Unterhaltung von Bolz- und Spielplätzen und sonstigen öffentlichen Flächen in Höhe von 1.075,00 Euro gemäß Vorschlag 1 des Umweltbetriebes (Ausschachtung und Erneuerung des Fallschutzbereichs auf dem Spielplatz im Sportpark Gadderbaum) zu verwenden.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 15

Freibad Gadderbaum - Bericht zum aktuellen Sachstand

Frau Schneider weist darauf hin, dass den Mitgliedern der Bezirksvertretung der Auszug aus der Sitzung des Rates vom 07.11.2013 zum TOP „Abstimmungsergebnis des Bürgerentscheids“ vorliege. Zudem finde am 28.11.2013 eine Sondersitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum zur Thematik „Finanzierung der Sanierung des Freibades Gadderbaum“ statt, in der eine gesonderte Beschlussvorlage der Verwaltung beraten und diskutiert werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Kögler erklärt Frau Pfaff, dass das über die Homepage www.zusammenschaffen.de gespendete Geld in jedem Falle der Freibad-Anlage zugute kommen werde. Das Verfahren hierbei werde für alle Beteiligten transparent gehalten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 16 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Es liegt kein Bericht der Verwaltung vor.
